

Liebe Freunde und Freundinnen unserer Projektarbeit in Mosambik!

Die unbeschreibliche Not und Zerstörung, die der Zyklon Aida über Hunderttausende von Mosambikanern gebracht hat, erschüttert uns alle. Natürlich hat uns in dieser Situation die Frage nach unseren Projekten in der Manica-Provinz besonders umgetrieben.

Wie erleichtert war ich deshalb auch, als ich vor einigen Tagen endlich wenigstens über WhatsApp Kontakt zu unserer mosambikanischen Mitarbeiterin Nela Bettencourt aufnehmen konnte und erfuhr, dass sowohl die FUNDAI-Schule einschließlich des Rohbaus vom 4. Klassentrakt als auch unser „Waisenhaus“ vergleichsweise glimpflich weggekommen waren. CASA CATARINA braucht allerdings schnell eine Dachreparatur, und bis gestern hatte es noch nicht aufgehört zu regnen.

Schlimmer sieht es in den Vororten von Chimoio aus, in denen auch viele unserer Schüler und Schülerinnen mit ihren Familien leben. Denn hier haben die Hütten und viele aus Lehmziegeln gebaute kleine Häuser den Regenmassen, dem Sturm und umstürzenden Bäumen oft nicht standhalten können. Außerdem bearbeiten die Menschen in diesen „Bairos“ oftmals ein Stück für sie lebenswichtiges Ackerland – die Ernte aber – so heißt es – sei verloren...

Wenn die Voraussagen sich bewahrheiten und der Beira-Korridor behelfsmäßig in 2 Wochen für den Verkehr freigegeben wird, werden mein Partner H.-J. Lindemann und ich am 7. April zu unsern lang geplanten Flug nach Beira starten. Zuvor muss uns aber auch noch ein fahrbarer Untersatz für die ca. 230km-Strecke bis Chimoio sicher sein.

Sicher sind Nela und ich uns allerdings, dass unser geplantes Schulfest zum 25. Geburtstag der FUNDAI ASIKANA auf nächstes Jahr verschoben wird. Es wäre absurd, wollten wir feiern, wo so viele Menschen in der Nähe unsäglich leiden, ums Überleben kämpfen, viele traumatisiert sind. Eher bietet sich m.E. für die Schulgemeinde ein Projekttag an, an dem wir zusammen versuchen, Hilfe zu organisieren – Saatgut beschaffen, Hacken und Wolldecken, wie Hans Münzhuber und ich es 2000 gemacht haben, als der Zyklon Eline auch zu erschreckend großen Zerstörungen in Mosambik geführt hatte.

Wie es unseren 38 Buschschulen im „Hinterland vom Distrikt Gondola ergangen ist, weiß ich noch nicht. Es gibt noch keine Verbindung. Dachbleche werden sie dort bestimmt brauchen. Wie gerne würden wir helfen...

Sollten Sie/ solltet ihr noch etwas spenden wollen oder jemand kennen, der unsicher ist, welche NGO er für seine Mosambikspende aus dem großen Angebot auswählen soll ... wir arbeiten z.Zt. an der Erneuerung der Homepage unseres Vereins – unsere Kontonummer ist dort auch schon zu finden –(bei einer evtl. Spende bitte Stichwort: Cyclon AIDA hinzufügen)

Ich grüße herzlich
Lore Zinn